

# Vereinte Nationen



Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
 Autor: Bernhard Stahl; Redaktionsschluss: Juni 2020  
 Faltnleitung und Spicker zum Ausdrucken: www.bpb.de/spicker  
 Zeichenerklärung: ♀ steht für die weibliche Form

Die Verwaltung der UN ist beim **Sekretariat (Secretariat)** angesiedelt. Der Generalsekretär♀ (**Secretary General**) wird auf Vorschlag des SR von der Generalversammlung gewählt und koordiniert die Arbeit zwischen den Hauptorganen (mit Ausnahme des IGH), er stellt den Haushaltsplan auf, registriert völkerrechtliche Verträge, leitet die operative UN-Politik und repräsentiert die UN nach außen. Zudem lenkt er durch öffentliche Reden und Treffen die Aufmerksamkeit des SR auf relevante Themen.

**Der Internationale Gerichtshof (IGH, International Court of Justice)** in Den Haag ist mit seinen 15 Richtern für die Rechtsprechung und die Auslegung des Völkerrechts zuständig. Vor den IGH können ausschließlich Staaten, also keine Einzelpersonen, treten. Fälle betreffen oft Territorialstreitigkeiten oder den Einsatz von militärischer Gewalt.

Die UN **finanzieren** sich durch Beiträge der Mitgliedstaaten, wobei die Beiträge vor allem auf Grundlage der wirtschaftlichen Stärke berechnet werden. Mittel für einmalige Projekte, Missionen und Sonderorganisationen müssen zusätzlich finanziert werden. Die Handlungsfähigkeit der UN ist eng an die Zahlung

## Generalsekretäre der UN

- seit 2017 António Guterres (Portugal)
- 2007 – 2016 Ban Ki-moon (Südkorea)
- 1997 – 2006 Kofi Annan (Ghana)
- 1992 – 1996 Boutros Boutros-Ghali (Ägypten)
- 1982 – 1991 Javier Pérez de Cuéllar (Peru)
- 1972 – 1981 Kurt Waldheim (Österreich)
- 1961 – 1971 Sithu U Thant (Birma, heutiges Myanmar)
- 1953 – 1961 Dag Hammarskjöld (Schweden)
- 1946 – 1952 Trygve Lie (Norwegen)

## 75 Jahre Vereinte Nationen – Geschichte und Ziele

Nach zwei Weltkriegen, den Erfahrungen mit dem gescheiterten Völkerbund der Zwischenkriegszeit und zahlreichen Konferenzen wurden die Vereinten Nationen (UN) am **24. Oktober 1945** mit 51 Mitgliedstaaten gegründet. Das ausgesprochene Ziel dieser Organisation sollte die Wahrung des Weltfriedens sein, worauf sich bereits vor Ende des Zweiten Weltkriegs zunächst die USA und das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Nordirland (nachfolgend Großbritannien), später dann auch die Sowjetunion, China und Frankreich einigten. So bestimmte die Jalta-Formel (benannt nach dem Kurort auf der Krim-Halbinsel, wo die gleichnamige Konferenz stattfand), dass diese fünf Staaten in den Vereinten Nationen eine besondere Stellung einnehmen sollten: Als die fünf ständigen Mitglieder des zukünftigen Sicherheitsrats sollten sie über ein **Vetorecht** verfügen.

Im Gründungsvertrag, der **Charta**, wurde in Artikel 1 festgelegt:

- Wahrung des Weltfriedens;
- freundschaftliche Beziehungen (Grundsatz der Gleichberechtigung und Selbstbestimmung);
- internationale Zusammenarbeit zur Förderung der Achtung von Menschenrechten und Grundfreiheiten;
- Bemühungen zur Koordinierung und wechselseitigen Abstimmung.

## Grundsätze nach Artikel 2, Charta der UN

- Gleichheit der Mitglieder, Achtung ihrer Souveränität
- Verpflichtung zur friedlichen Streitbeilegung
- Verbot der Androhung und Anwendung von Gewalt
- Beistandspflicht bei Maßnahmen der UN
- Interventionsverbot in die inneren Angelegenheiten eines Staates

der Beiträge gekoppelt. Die mangelnde Zahlungsmoral führte wiederholt zu Ineffektivität oder gar einem Stillstand. Die vier größten Beitragszahler für den jährlichen UN-Haushalt (ohne Sonderprogramme usw.) sind: USA (22 %), China (12 %), Japan (8,6 %) und Deutschland (6,1 %).

## Entscheidungen und Einsätze

Um den Weltfrieden zu wahren, stehen den UN verschiedene Mittel zur Verfügung. Kommt es nach einem Konflikt zu einem Friedensabkommen, so muss dieser Frieden gesichert werden. Hier kommen **Blauhelmsoldaten**♀ zum Einsatz, der durch eine Resolution des SR initiiert und durch Mitgliedstaaten finanziert wird. Mitgliedstaaten entsenden eigene Soldaten♀ für eine gemeinsame UN-Friedenstruppe, um die zivile Bevölkerung zu beschützen, Schutzzonen zu schaffen und den Zugang zu humanitärer Hilfe zu ermöglichen. Blauhelmsoldaten♀ sollen keine Kriegspartei sein, sie dürfen Gewalt nur zur Selbstverteidigung einsetzen. Derzeit gibt es 13 Friedensmissionen (u. a. in Westsahara, Mali, Südsudan, Indien/Pakistan). Von den derzeit ca. 70.000 Blauhelmsoldaten♀ im Einsatz stellt Deutschland 474 (zum Vergleich: Äthiopien = 6.384;



China = 2.436; USA und Russland jeweils 0). Der Mangel an eigenen Ressourcen und die Trägheit des Entscheidungssystems wird deutlich, wenn man sich eines der

## Aufbau, Mitgliedschaft, Finanzierung

Die UN, mit **Hauptsitz in New York** (weitere Amtssitze in Genf, Wien und Nairobi), haben derzeit **193 Mitglieder** (Stand Juni 2020), also fast alle Staaten der Welt. Zuletzt wurden Südsudan (2011) und Montenegro (2006) als Mitglieder aufgenommen, nachdem zunächst der Sicherheitsrat und dann die Generalversammlung mit einer Zweidrittelmehrheit zustimmen mussten. Palästina, Kosovo oder Taiwan streben zwar die Mitgliedschaft in den UN an, werden jedoch nicht von allen Mitgliedern des Sicherheitsrats als souveräne Staaten anerkannt.

Die UN setzen sich aus folgenden **Organen** zusammen:

**Die Generalversammlung (engl. General Assembly)** ist das Herzstück der UN. Hier ist jeder Staat vertreten und es herrscht das Prinzip „ein Staat – eine Stimme“. Die Arbeit vollzieht sich in den sechs Hauptausschüssen. Hier werden Themen wie Abrüstung, Dekolonisierung, wirtschaftliche oder humanitäre Fragen diskutiert. Zudem beauftragt die Generalversammlung zahlreiche Programme und Fonds wie das Kinderhilfswerk **UNICEF** oder die Flüchtlingshilfe **UNHCR**. Eigenständige Organisationen wie die Atomenergiewirtschaftsaufsichtsbehörde **IAEA** (International Atomic Energy Agency) und die Welthandelsorganisation **WTO** (World Trade Organization) müssen der Generalversammlung Bericht erstatten.



UN-Hauptgebäude, New York  
 © flickr/Steve Cadman

größten Menschheitsverbrechen nach dem Zweiten Weltkrieg in Erinnerung ruft – den Völkermord in Ruanda (→ Infobox).

## Die UN und der Völkermord in Ruanda

*Trotz frühzeitiger Warnung und bereits 2.500 im Land stationierter Blauhelmsoldaten♀ haben die UN den 100-tägigen Völkermord in Ruanda, der zwischen 800.000 und 1 Million Opfer forderte, weder verhindern noch wirksam in die Geschehnisse eingreifen können. Nachdem der Sicherheitsrat die Truppenstärke zunächst auf 270 reduzierte, verabschiedete er knapp 50 Tage nach Beginn des Mordens einstimmig Resolution 918, der zufolge insgesamt 5.500 Blauhelmsoldaten♀ in Ruanda eingesetzt werden sollten, um die Zivilbevölkerung zu schützen. Es fand sich jedoch kein Mitgliedstaat, der bereit war, Soldaten♀ zur Verfügung zu stellen. In der Zwischenzeit führte Frankreich – im Alleingang, aber ebenfalls unter einem UN-Mandat – die „Opération Turquoise“ durch, um eine Schutzzone im Südwesten des Landes zu schaffen, was aber den Genozid an den Tutsi nicht mehr verhindern konnte.*

## Reformbedarf und neue Ziele

Einer der größten Kritikpunkte ist die **Struktur des SR**. Dementsprechend gibt es Reformvorschläge für die UN, um diese einerseits effektiver zu gestalten (z. B. Vetorecht abschaffen) und ihr mehr Legitimation zu verschaffen (z. B. SR vergrößern).

Im Laufe der 75 Jahre seit der Gründung der UN haben sich aus dem übergeordneten Ziel der Wahrung des Weltfriedens weitere Ziele und Aktivitäten entwickelt. Dieses Bestreben der Vereinten Nationen zeigt sich in den **Millenniumszielen**, die sie sich zum Jahrtausendwechsel gesetzt hatten. Zu den Zielen

**Der Sicherheitsrat (SR, Security Council)** setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen. Neben den fünf ständigen Mitgliedern (China, Frankreich, Russland, Großbritannien, USA), auch „permanent five“ oder P-5 genannt, die mit einem Vetorecht ausgestattet sind, werden die übrigen zehn für zwei Jahre von der Generalversammlung gewählt (Deutschland von 2019 bis 2020). Die Verteilung der Sitze erfolgt nach einem Regional-schlüssel. Die Funktion des SR besteht hauptsächlich in der Wahrung des Weltfriedens. Dazu ist er auch befähigt, gemäß Kapitel VII der UN-Charta Gewalt zu legitimieren, wenn Frieden und Sicherheit bedroht sind. Vom SR beschlossene Resolutionen (→ Infobox) sind völkerrechtlich bindend.

## Vetorecht

*Damit eine Resolution im SR verabschiedet werden kann, werden neun von 15 Stimmen benötigt. Zudem darf keines der ständigen Mitglieder sein Veto einlegen. Die fünf ständigen Mitglieder (China, Frankreich, Großbritannien, USA, Russland) haben jeweils das Recht, mit ihrer Stimme eine Entscheidung im SR zu blockieren, wodurch sie die Macht haben, neue Mitglieder, Sanktionen oder UN-Missionen zu verhindern, während die zehn nichtständigen Mitglieder nur mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ stimmen oder sich enthalten können.*

**Der Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council = ECOSOC)** besteht aus 54 Mitgliedern und stellt das Bindeglied zu den zahlreichen Neben- und Sonderorganisationen dar, wie beispielsweise die Weltgesundheitsorganisation WHO, die Weltbank oder die Organisation zur Wahrung des Weltkulturerbes UNESCO.

gehörte unter anderem, den Anteil der Weltbevölkerung, der unter extremer Armut und Hunger leidet, zu halbieren und jedem Kind eine Grundschulausbildung zu ermöglichen. Während Reformen der Organisation nur schwer umsetzbar sind, haben sich die Ziele und Aktivitäten der UN gewandelt bzw. wurden ausgeweitet, um den aktuellen Herausforderungen an den Weltfrieden gerecht zu werden: 2015 wurden 17 neue Ziele gesetzt, die sogenannten **Sustainable Development Goals** (SDGs = Nachhaltigkeitsziele), die etwa den nachhaltigen Konsum, bezahlbare und saubere Energie, aber auch Geschlechtergleichheit oder menschenwürdige Arbeit umfassen. Die SDGs gehen eng mit dem Bestreben der UN einher, dem Klimawandel auf internationaler Ebene entgegenzuwirken, wozu eine jährliche Klimakonferenz stattfindet. Die nächste Konferenz soll wegen der Corona-Pandemie erst 2021 stattfinden.

## Wie helfen die Vereinten Nationen und ihre Programme?

- Sie versorgen über 90 Millionen Menschen mit Nahrung;
- liefern Impfstoffe für 45% der Kinder weltweit und retten dadurch über 3 Millionen Leben im Jahr;
- schützen und unterstützen über 70 Millionen Menschen, die vor Krieg, Hunger und Verfolgung auf der Flucht sind;
- bekämpfen extreme Armut und versuchen das Leben von einer Milliarde Menschen zu verbessern;
- bekämpfen die globale Wasserkrise, von der über 2 Milliarden Menschen betroffen sind.

Nach eigenen Angaben; Quelle: „UN Card: 10 Facts“  
<https://www.un.org/en/sections/about-un/un-card-10-facts/>